BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Blessenstätte 23a · 33330 Gütersloh

An
den Vorsitzenden
des Hauptausschusses
der Stadt Gütersloh
Herrn Matthias Trepper

Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN
im Rat der Stadt Gütersloh
Maik Steiner, Fraktionsvorsitzender
Gitte Trostmann, Fraktionsvorsitzende
Blessenstätte 23a
33330 Gütersloh

Telefon: 05241/14051
fraktion@gruene-guetersloh.de
www.gruene-guetersloh.de

Gütersloh, 03.07.2026

Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN für den Hauptausschuss am 06.07.2026 zum TOP 9 „Fragen der Ausschussmitglieder“

Sehr geehrter Herr Trepper,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt für die Sitzung des Hauptausschusses am 06.07.2026 die folgende Anfrage zum Thema „**Professionalisierung der Fördermittelakquise“.**

Wir bitten die Verwaltung um die Beantwortung **folgender Fragen**:

1. Wie schätzt die Verwaltung die aktuelle personelle Kapazität und Effektivität der Fördermittelakquise ein?

2. Inwieweit wird die Prüfung eines Shared-Service-Modells unter Einbeziehung des Klinikums und der Stadtwerke befürwortet, und welche Kooperationsmöglichkeiten werden hier gesehen?

Hintergrund:

Derzeit wird unseres Wissens nach die Akquise von Fördermitteln in unserer Verwaltung primär durch eine Mitarbeiterin getragen, während weitere zwei bis drei Personen diese Aufgabe lediglich ergänzend neben ihren regulären Funktionen wahrnehmen. Diese fragmentierte Struktur führt dazu, dass viele potenzielle Fördermöglichkeiten ungenutzt bleiben. Zudem fehlt es an einer zentralen Übersicht über alle laufenden und möglichen Förderprogramme.

Uns ist es daran gelegen, eine nachhaltige und effiziente Lösung für die Fördermittelakquise zu schaffen. Daher würden wir gern die Einschätzung der Verwaltung dazu hören. Ziel muss es sein, einen strategischen Überblick über alle verfügbaren Töpfe zu gewährleisten, damit Innovationen in

unserer Stadt nicht an fehlenden Anträgen scheitern.

In diesem Zusammenhang sehen wir auch Bedarfe beim Klinikum und bei den Stadtwerken, deswegen die Frage nach einem Konzept, welches die Beteiligungen mit einbezieht („Shared Service“). Durch die Einbeziehung des Klinikums sowie der Stadtwerke könnten Synergieeffekte genutzt und Kompetenzen gebündelt werden, um eine professionelle, ressortübergreifende Akquise-Einheit zu bilden. Dies würde nicht nur die Verwaltung entlasten, sondern auch die Kooperation zwischen den kommunalen Unternehmen stärken.

Mit freundlichen Grüßen,

Maik Steiner
Fraktionsvorsitzender

Gitte Trostmann
Fraktionsvorsitzende